

Fachkonferenz zum Wohnungsdesaster in München

WOHNEN nur für REICHE?

Podiumsdiskussion: „Wege zu einer demokratischen
Regulierung des Wohnungssektors“

mit **Jürgen Lohmüller**

Kreissprecher DIE LINKE, Landtagskandidat
im Stimmkreis Milbertshofen

Claus Schreer

Autor des Buchs „Das Geschäft mit der Wohnung,
Bodenspekulation und Stadtentwicklung“

**Bündnis „Stoppt die
Mietpreisspirale“**

initiiert von Mieterverein München,
Mieter helfen Mietern,
Bündnis bezahlbares Wohnen

Elke Kahr

Stadträtin der Landeshauptstadt Graz, KPÖ

Peter Gärtner

Linksfraktion im Frankfurter Römer,
Ausschuss für Planung, Bau und Wohnungsbau

Ida Schillen

Stadt- und Regionalplanerin,
Mitglied im Bundesvorstand DIE LINKE.

Moderation **Brigitte Wolf**

Stadträtin DIE LINKE,
Spitzenkandidatin zur Landtagswahl

Freitag, **21. Juni, 18 Uhr**
Zum Brunnwart

Biedersteiner Straße 78, 10 Min. Fußweg vom
U6 Bhf. Dietlindenstraße oder Nordfriedhof

www.dielinke-muc.de

DIE LINKE.

Kreisverband München

Baut Reich nur für Reich?

Im Kampf um die letzten Flächen entstehen immer mehr Luxus-Appartements – bezahlbarer Wohnraum bleibt auf der Strecke.

Kaum ist das Bayerische statistische Landesamt aus der „Alten Akademie“, dem ehemaligen Jesuitenkolleg in der Neuhauser Straße, ausgezogen, schon hat der Freistaat die Immobilie gewinnbringend versilbert: an einen Investor, der hier Luxuswohnungen mit besonderem Ambiente realisieren will.

Erst Anfang März standen im denkmalgeschützten und luxussanierten Wölker-Bau an der Hackenstraße „mit seiner Neobarock-Fassade“ 12 Wohnungen zwischen 92 und 256 m² Wohnfläche zur Vermietung. Der Bauträger „Bauwerk Capital“ erwartet durchschnittlich 25 Euro pro m², für die große Wohnung im dritten Stock also eine Kaltmiete „von deutlich mehr als 6.000 Euro“.

Der Gipfel ist zweifelsohne das Luxusprojekt „The Seven“, dem umgebauten Heizkraftwerk samt Atriumbauten in der Müllerstraße 7. Im letzten Sommer feierten 600 geladene Gäste – darunter Stadtbaurätin Elisabeth Merk – Richtfest. Die LBBW Immobilien Capital betont, dass bereits alle Wohnungen verbindlich verkauft seien. Das Konzept sei aufgegangen: „luxuriöses Wohnen mitten in der Stadt mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot, Doorman-Service rund um die Uhr, ein Wellnessbereich, eigene Büroräume, ein Kindergarten und viel Grün.“ Exklusivität hat ihren Preis: im Penthouse liegt der bei astronomischen 20.000 Euro pro Quadratmeter!

Sozialwohnungsbestand schmilzt wie Schnee in der Sonne

Von dereinst 92.000 Sozialwohnungen in München, sind – trotz Neubau – noch 72.000 übrig geblieben! Geförderter Wohnungsbau fällt nach 25 Jahren an den „freien Markt“, im München Modell bereits nach 15 Jahren! Für ganz Deutschland errechnet das Pestel-Institut einen aktuellen Bedarf von 5,6 Mio. Sozialwohnungen, verfügbar sind derzeit noch 1,6 Mio. und jährlich verschwinden weitere 100.000 Sozialwohnungen vom Markt!

Wir gehen den entscheidenden Fragen nach:

- Wie stoppen wir die Bodenpreisentwicklung als Basis der Kauf- und Mietpreise?
- Gibt es Instrumente, um die Miethöhe zu deckeln – und nicht nur die Erhöhungsgrenze auf 15% in drei Jahren „zu reduzieren“?
- Sind genossenschaftlicher und kommunaler Wohnungsbau ein Ausweg?
- Lässt sich der Wohnungssektor demokratisch regulieren – oder bleiben Markt und Profit das Maß aller Dinge?

www.dielinke-muc.de

Freitag, **21. Juni, 18 Uhr**
Zum Brunnwart

Biedersteiner Straße 78, 10 Min. Fußweg vom U6 Bhf. Dietlindenstraße oder Nordfriedhof

DIE LINKE.

Kreisverband München